



## Maximilian Weinzierl

fotografierte den Bildteipp des Monats. In dieser Serie verraten Profis und Hobbyfotografen, wie man Bilder am Computer stilsicher optimiert.

## Fehlerkorrektur

# Freie Sicht

Maximilian Weinzierl zeigt in dieser Folge, wie man mit dem Stempelwerkzeug einen **Bildgestaltungsfehler schnell beseitigen kann.**

**D**a porträtierte ich Gisela und Alexander auf dem Gipfel des Sarangkot – die Wetterbedingungen sind perfekt (der eindrucksvolle Machhapuchhare im Hintergrund sieht von hier aus wie das Matterhorn, nur eben viel höher) – ein unwiederbringlicher Augenblick auf der Nepal-Rundreise. Es sollte ein schönes Erinnerungsfoto werden – und dann so was! War es der anstrengende Aufstieg, war es der atemberaubende Anblick der grandiosen Natur oder war es Sauerstoffmangel in schwindelnder Höhe, wodurch mir dieser Gestaltungsfehler passieren konnte? Keine Ahnung. Irgendwie brachte ich die unschöne rostbraune Stange, die das Dach der Aussichtsplattform trägt, mit aufs Bild. Hätte ich die beiden nur einen Meter weiter links platziert, wäre die Sicht frei gewesen auf das mächtige Himalaya-Massiv. Wie gut, dass es das Stempelwerkzeug in Photoshop gibt.





vorher



nachher



Abb. 1: Mit einem relativ großen, weichrandigen Pinsel wird die Stange im Bereich des Himmels überpinselt.



Abb. 2: Ein kleiner Pinsel mit einer harten Kante verlängert die Kammlinie und füllt das Gebirge auf.



Abb. 3: Werden die Umgebungspixel einfach an die Frisur herangezogen, gehen die feinen, abstehenden Strähnen verloren.



Abb. 4: Die Haarspitzen werden auf der linken Seite der Frisur in kleinen Teilen ausgewählt und kopiert ...



Abb. 5: ... dann jeweils als Ebene eingesetzt und angepasst, bis die Frisur wiederhergestellt ist.

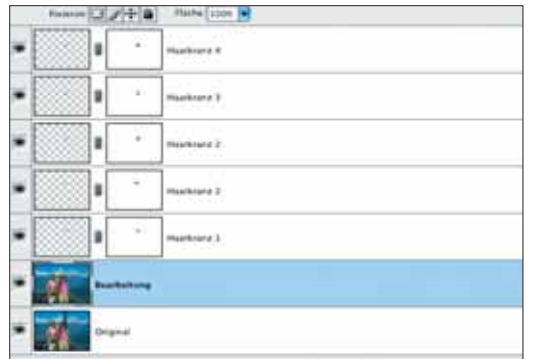


Abb. 6: Zuletzt werden alle Ebenen auf die Hintergrundebene reduziert und abgespeichert.

## Aufnahme und Bearbeitung

Das Bild wurde mit der Nikon D2X und dem AF-S DX Nikkor 12–24 mm mit Programmautomatik und Autofokussteuerung (Fokussmessfeld im Zentrum) aufgenommen, Blende 8, Belichtungszeit 1/250 s. Belichtung und Schärfe sitzen perfekt, dank Kameraautomatik. Die Bildgestaltung des Fotografen lässt jedoch zu wünschen übrig. Die vollkommen überflüssige Stange beeinträchtigt nicht nur den ungehinderten Panoramablick, sie zerschneidet das Bild auch noch in zwei Teile. Also weg damit! Zuerst wird die Stange dort, wo sie den Himmel verdeckt, mit einem relativ großen, weichrandigen Pinsel des Stempelwerkzeugs übermalt (Abb. 1). Da das Himmelsblau sehr gleichmäßig ist, bereitet das keinerlei Probleme mit den Übergängen. Als nächstes wird ein kleiner Pinseldurchmesser mit einer harten Kante ausgewählt. Damit lässt sich, nach Festlegung eines geeigneten Referenzpunktes

(Abb. 2, Kreuz), zuerst die Kammlinie des Gebirges schließen und dann das Gebirge selbst mit passenden Bildpunkten auffüllen. Etwas mehr Sorgfalt ist bei Giselas Frisur angebracht. Zieht man die Umgebungspixel des Gebirges einfach an die Frisur heran (Abb. 3), sieht das schnell unnatürlich aufgeweicht aus, da die feinen, abstehenden Haarsträhnen verloren gehen; deshalb wird der Bereich der Haarspitzen in kleinen Teilen auf der linken Seite des Kopfes ausgewählt (Abb. 4), kopiert, jeweils als Ebene eingesetzt, gespiegelt und mit dem Transformieren-Werkzeug auf der rechten Seite eingepasst (Abb. 5). Ist die Frisur wiederhergestellt, werden alle Ebenen (Abb. 6) auf die Hintergrundebene reduziert, und der Bildgestaltungsfehler ist ausgebügelt: Ein perfektes Erinnerungsfoto, und wer es nicht weiß, wird die nachträgliche Manipulation kaum entdecken.